

Die PTA ermittelt

Wenn Ihre Kunden orale Antimykotika wie **Ketoconazol** einnehmen, die starke CYP-Hemmer sind, sollte immer auf mögliche Wechselwirkungen mit anderen Arzneistoffen hingewiesen werden.

Eine der PTA nicht bekannte Kundin mittleren Alters betritt die Apotheke. Sie ist klein und etwas übergewichtig. Die Dame legt ein Rezept vom Dermatologen über Ketoconazol-Tabletten vor und

schließend, ob sie auch noch andere Medikamente einnehme. – „Ja, ich nehme eine Blutdrucktablette am Morgen und abends Simvastatin zur Senkung des Cholesterinspiegels.“

Pharmakologischer Hintergrund

Einige Statine, wie auch Simvastatin, werden über CYP 3A4 abgebaut. Azolmykotika wie Ketoconazol hemmen diesen Abbau und können bei gleichzeitiger Einnahme zu erhöhten Statinkonzentrationen führen. Insbesondere Simvastatin, Lovastatin und Atorvastatin sind von dieser Interaktion betroffen. Da Fluvastatin vor allem über CYP 2C9 metabolisiert wird, besteht das beschriebene Interaktionsrisiko bei dieser Kombination nicht. Die Folge aus erhöhten Statinkonzentrationen können unerwünschte Arzneimittelwirkungen wie Myopathien – für den Patienten als Muskelschmerzen erkennbar – sein. In seltenen Fällen tritt dabei auch die Rhabdomyolyse auf, bei der der rote Muskelfarbstoff Myoglobin aus der quergestreiften Muskulatur freigesetzt wird. Sichtbar wird es in Form einer dunklen Verfärbung des Urins. Über eine Blutuntersuchung lässt sich die Kreatinkinase bestimmen – ein Enzym, das in einem solchen Fall erhöht ist. Das Risiko für diese Nebenwirkung aufgrund der beschriebenen Wechselwirkung ist stark abhängig von der Dosierung der Arzneistoffe und die Art der Anwendung. Werden Azol-Antimykotika lokal aufgetragen, erreichen sie keine klinisch relevanten Blutspiegel. Ebenso gibt

es bei niedrigen Dosierungen der meisten Statine nur selten Probleme. Aufpassen sollten Ärzte, Apotheker und PTA, wenn Patienten Simvastatin höher als 40 Milligramm pro Tag einnehmen, niereninsuffizient, älteren Alters sind und systemisch über einen längeren Zeitraum Ketoconazol einnehmen müssen. Dann sind regelmäßige Überwachungen der Blutwerte und die Aufklärung des Patienten über relevante Symptome notwendig.

Zurück zum Fall Die PTA fragt die Kundin, ob ihr Hausarzt von der neuen Verordnung des Dermatologen wisse. Das verneint die Dame und erkundigt sich: „Muss ich mir Sorgen machen? Stimmt etwas nicht?“ Die PTA beruhigt die Kundin als sie hört, dass die Dosierung des Cholesterinsenkers bei zehn Milligramm pro Tag liegt. Sie erklärt, dass in seltenen Fällen Muskelschmerzen unter dieser Kombination auftreten können. „Am besten sprechen sie nochmal mit Ihrem Hausarzt und informieren ihn über die Tabletten des Dermatologen. Möglicherweise wird zur Kontrolle eine Blutuntersuchung gemacht, um sicher zu gehen, dass bei Ihnen alles im grünen Bereich ist.“ Die Kundin bedankt sich herzlich für die sorgfältige Beratung durch die PTA. ■

Dr. Katja Renner, Apothekerin



© markus_marb / fotolia

Die PTA ermittelt.

berichtet von ihrer hartnäckigen Fußpilzkrankung, die sie bisher mit Cremes und Lacken behandelt habe – erfolglos. Nun wurde ihr vom Hautarzt etwas Neues verordnet. Die PTA klärt die Patientin über die Einnahme auf und fragt ab-



Bionorica®

Nase dicht? Druckkopfschmerz?

Sinupret® eXtract

4-fach konzentriert*



 löst den Schleim

 öffnet die Nase

 befreit den Kopf

- NEU: ab 12 Jahren - NEU: ab 12 Jahren - NEU: ab 12 Jahren -

*0,720 mg eingesetzte Pflanzenmischung in Sinupret® extract (entspricht 160 mg Trockenextrakt) im Vergleich zu 156 mg Pflanzenmischung in Sinupret® forte.

Sinupret® extract • Zusammensetzung: 1 überzogene Tablette von Sinupret extract enthält als arzneilich wirksame Bestandteile: 160,00 mg Trockenextrakt (3:6:1) aus Enzianwurzel; Schlüsselblumenblüten; Ampferkraut; Holunderblüten; Eisenkraut (1:3:3:3:3) 1. Auszugsmittel; Ethanol 51% (m/m). Sonstige Bestandteile: Glucose-Sirup 2,935 mg; Sucrose (Saccharose) 133,736 mg; Maltodextrin 34,000 mg; Sprühtrocknetes Arabisches Gummi; Calciumcarbonat; Carnaubawachs; Cellulosepulver; mikrokristalline Cellulose; Chlorophyll-Pulver 25% (E 140); Dextrin; Hypromellose; Indigocarmin; Aluminiumsalz (E 132); Magnesiumstearat; Riboflavin (E 101); hochdisperses Siliciumdioxid; hochdisperses hydrophobes Siliciumdioxid; Stearinsäure; Talkum; Titandioxid (E 171). **Anwendungsgebiete:** Bei akuten, unkomplizierten Entzündungen der Nasennebenhöhlen (akute, unkomplizierte Rhinosinusitis). **Gegenanzeigen:** Nicht einnehmen bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren oder bei bekannter Überempfindlichkeit gegen einen der arzneilich wirksamen oder sonstigen Bestandteile. Keine Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren. Keine Anwendung in der Schwangerschaft und Stillzeit. Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel sollten Sinupret extract nicht einnehmen. **Nebenwirkungen:** Häufig Magen-Darm-Beschwerden (z. B. Übelkeit, Blähungen, Durchfall, Mundtrockenheit, Magenschmerzen). Gelegentlich Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut (Hautausschlag, Hautrötung, Juckreiz), Schwindel. Nicht bekannt: systemische allergische Reaktionen (Angioödem, Atemnot, Gesichtsschwellung). Stand 05/14

